



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

**Stärkung der
OSZ / Beruflichen Schulen
im Land Brandenburg**

Potsdam, den 17.06.2019

Die [„Studie zur Situation der öffentlichen beruflichen Schulen und der Rahmenbedingungen für ihre künftige Entwicklung im Land Brandenburg“](#) wurde vom Bildungsministerium (MBS) beauftragt und Anfang Mai 2019 im MBS-Internet veröffentlicht (siehe: [Berufliche Schulen \(Oberstufenzentren/OSZ\)](#)).

In Auswertung dieser Studie und nach vielen Gesprächen und Workshops hat das MBS folgende sechs Schwerpunkte entwickelt **zur Stärkung der Attraktivität der beruflichen Bildung und der regionalen Bildungsräume im Land Brandenburg:**

1. Attraktivität der regionalen Bildungsräume und der Bildungsangebote an Oberstufenzentren

- OSZ vor Ort besser sichtbar machen, öffentliche Debatte zur beruflichen Bildung stärken. Vorschlag: Umbenennung der OSZ – der Begriff „Beruf“ sollte im Titel erscheinen.
- Sicherung der dualen Ausbildung in allen Teilen Brandenburgs;
- bedarfsorientierte und attraktive Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote;
- Aufstiegsmöglichkeiten in Ausbildungsberufen bzw. Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Bildungswegen besser verdeutlichen;
- Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung betonen.

2. Digitalisierung in der beruflichen Bildung

- **15 Millionen Euro** aus den Mitteln des „DigitalPakt Schule“ einsetzen zur Verbesserung der IT-Ausstattung an OSZ;
- Schulcloud zur digitalen Vernetzung der OSZ und der regionalen Akteure;
- schulische Medienkonzepte weiterentwickeln unter Berücksichtigung des Wandels der Arbeitswelt und der beruflichen Anforderungen;
- digitale Lernangebote und Beschulungskonzepten auch in Zusammenarbeit mehrerer OSZ weiterentwickeln und ausbauen (z.B. Blended Learning-Angebote);
- Zusammenarbeit zwischen OSZ und Schulträgern bei der Erarbeitung von Medienentwicklungsplänen stärken.

3. Gemeinsames Lernen / Inklusion

- Konzepte für das gemeinsame Lernen von Jugendlichen mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf in allen Bildungsgängen an OSZ weiterentwickeln (nach Auswertung der vorhandenen Initiativen);
- Beteiligung der OSZ am Landesprogramm „Gemeinsames Lernen“ stärken;
- mehr Transparenz für eine kontinuierliche und abgestimmte Förderung aller Schülerinnen und Schüler beim Übergang von allgemeinbildenden zu berufsbildenden Schulen;
- Inklusionskonzepte für den Übergang von berufsbildenden Schulen in Ausbildung oder Arbeit;
- Kooperationen zwischen OSZ und anderen Schulformen (v.a. mit Oberschulen, Gesamtschulen und Förderschulen) ausbauen und stärken.

4. Übergang Schule – Beruf: Perspektive für alle Jugendlichen in Ausbildung und Arbeit

- Weiterentwicklung der zielgruppengerechten und individuellen Berufsorientierung und Berufsberatung an allen Schulen;
- Ausbau, Weiterentwicklung und Stärkung der Jugendberufsagenturen (JBA) (z.B. Fortführung des „Brandenburger Tags der JBA“);
- „Türöffner: Zukunft Beruf“ fortsetzen;
- berufspraktische Inhalte (z.B. Praxislernen) in allen Bildungsgängen in Zusammenarbeit mit den Kammern und regionalen Unternehmen ausbauen und weiterentwickeln;
- landesweites und regionales Monitoring für den Weg junger Menschen in Ausbildung und Arbeit verbessern, Datenlage im Übergangsbereich Schule – Beruf aufarbeiten.

5. Stabilität und Qualität der OSZ

- regelmäßigen Berufsschulbericht im Land Brandenburg etablieren;
- Konzepte zur Lehrkräftegewinnung und zur Integration von Quer- und Seiteneinsteigern an den OSZ ausbauen und berufsschulspezifisch weiterentwickeln;
- Qualifizierungsangeboten für Lehrkräfte an beruflichen Schulen ausbauen und weiterentwickeln;
- Arbeit der OSZ stärken durch Sichtbarmachung und Evaluation von „Best Practice“-Beispielen;
- Kooperationen mit anderen Bundesländern ausbauen.

6. Dialog zwischen Akteuren der beruflichen Bildung stärken

- den regionalen und landesweiten Dialogprozess mit allen relevanten Akteuren der beruflichen Bildung stärken (z.B. bei der Fortschreibung der Landeschulbezirksverordnung);
- die Lernort-Kooperation und den Dialog zwischen Schule und Wirtschaft stärken;
- Zusammenarbeit zwischen dem MBSJ und den Schulträgern stärken;
- den regionalen Bezug und die Transparenz bei der Gestaltung regionaler Bildungsangebote bzw. Bildungsräume durch einen regelmäßigen Dialog zwischen dem MBSJ und allen zuständigen Stellen sowie den Schulträgern erhöhen.